

sichtlich angetrunken waren. Hentschel betrat das Haus, das außen nicht anders aussah wie jedes andere, nur daß der Eingang sehr beleuchtet war. Er dachte an nichts als an ein oder zwei Gläschen Schnaps, den er manchmal früher zu trinken pflegte, wenn ihm eben übel vom Magen war. Im Haus begrüßte ihn ein Mann in einem langen Mantel mit glänzenden Knöpfen, reichte ihm einem anderen weiter, der ihm den Hut vom Kopfe nahm, ihm einen Zettel dafür in die Hand drückte und ihn dann einem Dritten weitergab, der ihn über breite teppichbelegte Stufen in die Tiefe führte. Hentschel trat in einen so glanzvollen Saal, daß er sich kaum getraute, sich darin umzusehen, doch da stellte ihm bereits ein Kellner einen Sessel bereit, ein zweiter fragte, ob der Herr etwas zu trinken wünsche, ein dritter tat, als ob er den Tisch abstaube, und ein vierter setzte nur ein liebenswürdiges und verschmitztes Lächeln auf. Schließlich deutete der Kohlenmann mit dem Finger unwillkürlich auf die erste Zeile der ihm vorgelegten Preiskarte, die Kellner verneigten sich, einer stellte rasch ein schlankes Glas auf einer Untertasse vor ihm hin, ein anderer brachte einen Eiskübel, aus dem neckisch eine versilberte Flasche hervorguckte, ein dritter öffnete sie und füllte daraus das Glas, und der vierte zeigte wieder sein aufmunterndes Lächeln. Der Wein schäumte auf, und Hentschel trank das ganze Glas auf einen Zug aus. Als er sich von seiner Ueberraschung erholt hatte, sagte er sich: „Das ist also dieser Schampus. Ich trinke ihn wie Schnaps.“

Nun sah er sich auch in dem Saal um. Er gewahrte, daß er hoch und weit war, und daß gedämpftes, behagliches Licht von den Wänden aus hereinstrahlte. Inmitten des Saales war ein großer Kreis mit glänzendem Fußboden, von einem Geländer umgeben, und darauf drehten sich langsam einige Paare. Die Musik, gedämpft und lockend, tönte von irgendwo aus dem Unsichtbaren. Er trank seinen Wein, und da erloschen plötzlich alle



„Jede Frau möchte schön sein, - jede Frau kann schön sein,“ -

sagt Ursula Prinzessin zu Hohenlohe-Oehringen

„Was eine Frau reizvoll und anziehend macht, ist in erster Linie natürliche Grazie und ein reiner, natürlich schöner Teint.“

„Grundlage jeder Hautpflege ist die tägliche Säuberung vom Staub und Schmutz des Tages mit einer milden, porenreinigenden Seife. — Seit Jahren benutze ich ausschließlich Kaloderma-Seife, weil ich finde, daß sie wie kein anderes Mittel meine Haut rein und gesund, weich und elastisch erhält.“

KALODERMA-SEIFE
ist eine aus reinsten Grundstoffen, auf Basis einer Hautcreme und unter Zusatz von Glycerin und Honig hergestellte Toiletteseife.
Stück RM 0.60
Karton zu 3 Stück RM 1.70



KALODERMA
Seife
★ „Alles was die Haut zu ihrer Pflege braucht - nichts was ihr schaden könnte.“
F · WOLFF & SOHN · KARLSRUHE